

# Volks-Zeitung

Jahrgang 217

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 165

Bezugspreis: monatlich 240 Gelbmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Buchhändler und unter Ausnahmungen entgegen. — Ehemalige Bestellungen sind dem Verlag zu übernehmen. —  
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentral 7801, abends von 7 Uhr an Expedition 5609 und 5610. — Postfachnummer Leipzig 20 512.

Halle-Saale

Mittwoch, 16. Juli 1924

Anzeigenpreis:

Die 8 Spalten 84 mm breit sind mit 10 Pfennig, allein Sonntag 4 Pfennig, Familien-Anzeigen 4 Pfennig, Belegblätter 3 Pfennig. Die 3 Spalten 60 mm breit 6 Pfennig, Belegblätter 4 Pfennig. Abont nach Carl, Verlagsanstalt Halle-Saale.  
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Am Kurfürst 24. 0210. Eine Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Heile, Halle-Saale

## Englands Ansicht über das Reparationsproblem

### Der „stolpernde“ Macdonald

#### Die außenpolitische Debatte im Unterhaus

London, 15. Juli.

Die mit so großer Spannung erwartete außenpolitische Debatte im Unterhaus wurde durch die Rede von Lord Curzon eröffnet. Beide betonten in ihren Ausführungen, daß die Reparationskonferenz vorzugsweise geeignet sei. Aquittu eröffnen seine Rede damit, daß er Macdonald auf der Londoner Konferenz begrüßte. Das habe nach seiner Auffassung einen neuen Meilenstein auf dem Wege des Fortschrittes. Aquittu lenkte im weiteren Verlaufe seiner Rede die Aufmerksamkeit des Hauses auf gewisse Unterschiede, die zwischen dem Ergebnis der Konferenz von Weaqueres und dem nach der Pariser Konferenz ausgegebenen Gemeinschaftlichen englisch-französischen Memorandum beständen, und gab seinem Bunde Ausdruck. Weiteres darüber zu erfahren, ob die Wahrscheinlichkeit bestehe, daß sich die Vereinigten Staaten nimmer an der Reparationskonferenz zu beteiligen beabsichtigen. Ohne daß er beabsichtige, von sich aus der Konferenz eine Agenda mitzugeben, legte er großen Wert darauf, daß Macdonald sich darüber äußere, ob er mit der französischen Regierung zu irgendeinem Einverständnis über die

Schiedsrichteramtes Americas ist in das Programm der Konferenz als Alternative aufgenommen worden. Er wies weiter darauf hin, daß das Memorandum von Spa auf der Londoner Konferenz nicht wieder erörtert werden würde. Es werde kein Sanktionsprogramm, sondern nur das gemeinschaftliche Interesse im Falle einer Verletzung festgesetzt werden. Er betonte zum Schluß, daß das Problem der französischen Sicherheit ein allgemein-europäisches sei.

#### Abschluß der englischen Unterhausdebatte

London, 15. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Nach dem Verlaufe der gestrigen Unterhausdebatte Macdonalds sagte der Ministerpräsident zum Schluß noch:

Ich habe die Mühsal, folgendes durchzuführen:  
1. Vollständige Übereinstimmung zwischen Frankreich und England. Diese kann nicht auf dieser Konferenz geschaffen werden, sondern dieses Werk kann auf der Konferenz nur begonnen werden.  
2. Wir und die übrigen Antarktisstaaten wollen den Weltregieren der 40-Millionen-Familien für Deutschland Sicherheit geben.

Nach Macdonald sprach Sir Eric. Er führte aus: Während der Sachverständigenkommission für die Verwirklichung des Sachverständigenaustausches zweifelte das Land, so müßte doch festgestellt werden, daß der

Reicht vollkommen unbefriedigend sei. Solange nicht die gesamten Beiträge für die deutschen Reparationsverpflichtungen festgesetzt sind, Deutschland hätte seit dem letzten Dezember 421 Millionen an die Alliierten gezahlt, aber diese Summe sei nur durch die Zinfusion aufgebracht worden. Die Alliierten Deutschlands seien Pleinaria gelohnt, vielmehr hätten die Ausländer, einschließlich der Engländer, die Summe bezahlt.

Austen Chamberlain sagt, daß das erste Ergebnis der Zusammenkunft in Savere darin bestanden habe, daß alles, was auf den Leistungen der Sachverständigen beruhen würde, wiederum gefährdet und das ganze Recht gefährdet zu werden droht. In erster Linie habe man in Savere sehr viel leere Worte gesprochen, ohne sich um eine Klarstellung zu kümmern, was damit gemeint war. Auf dieses leere Geschwätz war eine Kommission gestellt, die zwar sehr genau war, aber immerhin eine Erklärung vermischen ließ.

#### Die Tat des Glaubens

London, 15. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

„Weltmeister Gazette“ schreibt zur gestrigen Unterhausdebatte, die Alliierten hätten begriffen, daß zur Erreichung des Friedens in Europa eine Tat des Glaubens notwendig sei. Die Streikmaßnahmen gegen Deutschland sind, wie es erwidert wurde, gefährdet. Nach einem Hinweis auf die Milderkeit der englischen Politik im Hinblick auf die Reparationsfrage wünscht die Zeitung den Erfolg der Konferenz, wenn auch Macdonald den Erfolg der Konferenz nicht ohne einiges Stolpern erreichen werde.

#### Die Phasen der Konferenz

Paris, 15. Juli.

Die Pariser Wälder haben im Hinblick auf die bevorstehende Londoner Konferenz ihre belammierten Sondervertreter nach London entsandt. Diese machen ausführliche Angaben über die Vorbereitung der Konferenz und über das Arbeitsprogramm. Weiterhin glaubt zu wissen, das Foreign Office“ stünde auf dem Standpunkt, daß die Konferenz in drei verschiedenen Phasen vor sich gehen werde. Zunächst würden die Führer der Delegationen zusammenkommen. Ihnen zur Seite werden die Sachverständigenkommissionen: die juristische, die finanzielle, militärische und administrative, treten. Die Sachverständigen für administrative Fragen werden sich insbesondere mit den deutschen Eisenbahnen beschäftigen. Nachdem eine erste Verhandlung zwischen den Ministerpräsidenten erfolgt ist, werden die technischen Arbeiten von den Sachverständigen ausgeführt werden. Darauf werden die Ministerpräsidenten zu neuen Besprechungen zusammenkommen und die deutschen Delegierten gehört werden. Fernhin mit von gutunterrichteter Seite wissen, daß die Londoner Konferenz kaum vor dem 10. oder 12. August zu Ende geführt werden könne.

#### Macdonald wird die Eröffnungsrede halten

London, 14. Juli.

Die Konferenz in London wird durch eine Ansprache Macdonalds eröffnet werden. In der ersten Sitzung des Arbeitsprogramms ausgearbeitet und den einzelnen Sachverständigen werden die Entscheidungen nach zu prüfenden Fragen ausgearbeitet werden. Es werden acht Aktionen festgenommen, trotzdem ist nur die englische und französische Sprache offiziell zugelassen. Auf Anregung Macdonalds hin werden statt der 200 angelegten Delegierten nur 100 an der Konferenz teilnehmen.

### Der Aufmarsch für London

Die letzten Tage vor Beginn der Londoner Konferenz sind von den Regierungen der Entente mit Fieberhitze ausgenutzt worden, um ihre diplomatische Schlagkraft aufzutun. In Paris wurde eine erste Generalstabssitzung abgehalten, nicht von verantwortlichen Ministerpräsidenten, sondern vom Ministerium des Meisters, also von den Sekretären und Referenten, die sich innerlich noch immer abhängig von Poincaré und seinen Gedankenkreisläufen fühlen. Die Liste enthielt zuerst nicht weniger als vierzig Namen, und Herriot wagte dem Einwand, daß diese Zahl doch eigentlich übertrieben sei.

An der Spitze der Liste prangen natürlich die Militärs. Wichtig hoch General Poincaré, General Douaigre, Flandin usw. Viele Namen schmeitete er die Clairons des französischen Hauptquartiers in den urprünglich doch so friedlichen Zweck der Konferenz hinein, die angeblich beibehalten ist, um die rein wirtschaftliche und privatgesellschaftliche Lösung des Wiederwiedergangproblems auf Grund des Domesgutadens in Gang zu bringen. An erster Stelle unter den Zivilpolitikern steht Herr Beretti dello Rocca der Direktor der politischen Abteilung am Quai d'Orléans ein Staatsmann, der es fertig gebracht hat, der neuen ihm vorgelegten Regierung ein Bein zu stellen, und der nun nicht mit dem blauen Driest mit der höchst ehrenvollen Londoner Mission betraut wird. Herriot nimmt keine fünfzig Feinde mit!

In London ging man gewissenhafter vor. Ramsay Macdonald hielt täglich Kabinettsitzungen ab, um die britische Politik, die den Alliierten endgültig unterbreitet werden soll, noch einmal gründlich klarzulegen. Die englischen Minister sind von dem Anblick, das bei der Zusammenkunft Macdonalds mit Herriot in Paris angerichtet wurde, abgesehen genau so betroffen wie die ganze öffentliche Meinung ihres Landes. Ihre Verlegenheit, ihr verzweifelter Bemühen, den verfahrenen Karren wieder ins Geleise zu bringen, spiegelt sich deutlich in der Londoner Presse. Der „Daily Herald“ A. B. der als Arbeiterblatt fast sehr offiziell ist, berichtet, daß die Regierung auf der Konferenz alles tun wolle, um die Reparationsfrage in „wohlrührend internationaler Geiste von Gen“ zu lösen. Frankreich solle es wissen: Die englische Arbeiterregierung werde nicht zugeben, daß die Behandlung der europäischen Fragen in der Atmosphäre von Verästeltes vor sich gehe. Deutschland dürfe auf keinen Fall abermals als Verbrecher vor der Gerichtsbank gelehrt werden. In ähnlicher Weise betont der vieleleisige Londoner „Observer“, der Domesplatz könne nur Erfolg haben, wenn Deutschland ein „williger Teilhaber“ sei und wenn die Sicherheit sowohl des deutschen Staates wie der deutschen und ausländischen Kapitalgeber, ohne deren vertrauensvolle Unterstützung der Plan undurchführbar sei, verbürgt werde. Die Witwinkunde Deutschlands sei die Grundlage des Sachverständigenaustausches.

Das Kling wieder was das fison von Lloyd George bei früheren Konferenzgelegenheiten angeführte fair play. Aber man muß die Herren in Downing Street offenbar daran erinnern, daß Deutschland bis zur Stunde weder eine Einladung als Teilnehmer noch eine Vorladung als Verbrecher zur Londoner Konferenz erhalten hat. Also wozu die schönen Worte? Wozu auch der ständig wiederholte Satz in den Londoner Leitartikeln, die Klärung des Mühseliges sei eine zum Domesplatz gehörige Bedingung? Deutschland dürfte diese Bedingung ja nicht einmal anbedingungslos erheben. Sofort, als so etwas Mohnliches rauchbar wurde, schrieben die englischen und amerikanischen Wälder, eine solche Forderung von deutscher Seite werde als Querebretter und Sabotageverbrechen aufgeführt werden.

Wir dürfen uns ja nicht rühren! Diese trostlose Lage und Unzufriedenheit die hoffnungslose Stimmung in Deutschland hat Reichsminister Weyr kirchlich in seiner Ansprache an die Pressevertreter deutlich genug durchschallen lassen. Gestern hieß es, die Berliner Regierung habe Schritte in Washington und Rom unternommen, um sich in der Londoner Konferenz durchzusetzen. Auch dies wurde schnell widerlegt. Man darf nur von Verleumdungen und Stakeln über ihre letzten Verbrechen mit Kabinettsmitgliedern und die dabei gewonnenen Einbrüche erlärten haben. „Deutschland“ ist also bei der Londoner Konferenz

#### Ministerpräsident Macdonald

zur Erweiterung und dankte den Führern der Opposition für ihre guten Wünsche. Wenn in dem Domesgutaden Punkte vorlägen, die Deutschland als Verpflichtungen zögen, die im Verfall der Friedensvertrag nicht vorgesehen seien, so sei das eine Frage, die gegenwärtig der Prüfung der Sachverständigen anheim gegeben sei. Dort würden diese Punkte berien, bis sie zur internationalen Reparationskonferenz kämen. Es müsse keine Forderungen im Hinblick auf die Reparationsfrage zu veröffentlichen einen Grund von Einigkeit erreicht hätten, die in den letzten Jahren leider verfehlt habe. Dieses Ziel zu erreichen, habe er bisher auf jedem Wege versucht. Man müsse jedoch, während man bestrebt sei, Frankreich jede Sicherheit nach dem Bestimmungen des Friedensvertrages zu verschaffen, bemüht sein, zu verhindern, daß Frankreich die gesetzlichen Bestimmungen des Vertrages übersteigere. Es sei Tatsache, daß die Maßnahmen der Reparationskommission nicht für alle Arbeiten ausreichte, und das habe in der Vergangenheit sehr viel Schwierigkeiten verursacht. Er werde sein Bestes versuchen, eine vollständige Einigung zwischen England und Frankreich zu erreichen, und dafür sorgen, daß England und die übrigen Alliierten den Kapitalgebern jede Sicherheit mit Bezug auf Deutschland verschaffen.

Mit Bezug auf die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der Reparationskommission erklärte Macdonald, es sei natürlich für Amerika unendlich, ohne den vorgezeichneten gesetzlichen Weg darüber zu bestimmen, ob ein offizieller Vertreter ernannt werde. Die Frage des

Was am weitesten diplomatisch vordringend ausgefallen. Es wird sogar zunächst durchaus in Abwesenheit des beschuldigten Verbrechers verhandelt. Und das nennen die neuen Denker der "Berlinerpolitik"!

### Deutschland und die Londoner Konferenz

London, 15. Juli.  
(Eigener Drahtbericht.)  
In gut unterrichteten Kreisen wird mit einer Einigkeit Deutschlands zur Londoner Konferenz im Laufe der nächsten Woche gerechnet. Es sei notwendig darauf hinzuwirken, daß die Konferenz zunächst die Aufgabe hat, eine Einigung zwischen den Alliierten herbeizuführen.

### Lord Crewe nach London abgereist

Paris, 14. Juli.  
Der englische Botschafter Lord Crewe ist heute nach London abgereist.

### Die Reiseroute Hughes

New-York, 15. Juli.  
Staatssekretär Hughes hat gestern vor seiner Einschiffung nach Europa andere laute Bemerkungen gegenüber erklärt, welche seine Reiseroute für den Charakter vom 21. bis 28. Juli nach London aufstellen, um den von den englischen Aboloten vorbereiteten Empfang beizumischen. Am 29. und 30. Juli wird Hughes in Paris weilen, um im Auftrage der amerikanischen Aboloten gleichfalls einem Empfang beizumischen. Er beabsichtigt, gegen Mitte August nach Mexiko zu reisen. Das letzte Reiseziel seines Aufenthaltes in Europa wird der Staatssekretär der Erklärung widmen. Am der Londoner Konferenz beabsichtigt er in seiner Weise teilzunehmen. Inzwischen wird Hughes genaue Reisepläne mit den amerikanischen Botschaftern in Europa aufrecht erhalten.

### Die Singaporfrage im Oberhaus

London, 15. Juli.  
(Eigener Drahtbericht.)  
Am Oberhause haben die Vertreter der Regierung Lord Salome und Lord Chelmsford im Voraus auf die Frage der Singaporfrage in ihren Erklärungen abgegeben. Lord Chelmsford hat die Erklärung abgegeben, daß keine Einzel Verhandlungen in der Politik angebahnt werden. Man sieht die Situation von Anfang an auf das genaue gerückt, und das Ergebnis dieser Bemerkungen wäre, daß eine Veränderung der einschlägigen Politik nicht möglich wäre.  
Lord Salome äußerte sich dahin, daß man gegenwärtig nicht daran denken könne, sich einen Notwendigkeit in Singapor zu bannen, der lediglich zur Defensiv bestimmt sei. Er würde zwar Kaufmann und Kaufmann ein großes Maß von Sicherheit geben, aber diese lasse sich mit der gegenwärtigen Politik der Regierung nicht vereinbaren und die allgemeine Politik der Regierung wäre derartig, daß die Singaporfrage sehr viel weniger wichtig wäre, als sie manchmal erdigne. Die Regierung müsse auf diesem Standpunkt stehen und mit ihm stehen und stehen.

### Gegen französische Entstellungen

Berlin, 15. Juli.  
Galtamtlich wird mitgeteilt: Der „Temps“ magt anlässlich der Reichslandrede vom 12. Juli der Reichsregierung erneut den Vorwurf, daß sie nicht zur Durchführung des Sachverhalts in erster Linie von der Reichsregierung abhängig, sondern von den drei Organisationskomitees für die Kolonialbank, Reichsbund und Industriellorganisation. In diesen Komitees müßten ja erst die Grundlagen gefunden und vereinbart werden, auf denen die Gesamtwerke aufzubauen sind. Von deutscher Seite ist von Anfang an alles geschehen, um die Arbeiten dieser Komitees zu beschleunigen. Dagegen scheint auf französischer Seite der gleiche Wunsch nicht immer maßgebend gewesen zu sein. Es braucht nur an das Aussehen des Beschlusses aus dem Industriellorganisation-Komitee erinnert zu werden, weil er, wie die „Revue“ vom 3. Juli fest ausgehen hat, sich noch vollständig von den Mitgliedern des Komitees Vincenzac hat leiten lassen und verlangt hat, daß nur gewisse große deutsche Firmen hypothetisch beteiligt werden. Die Schwierigkeiten und Verzögerungen sind danach nicht von deutscher, sondern von französischer Seite verursacht worden.

### Schwere Notlage der Regieisenbahnbeamten

Bonn, 14. Juli.  
Auf dem fünften Rheinischen Weimtag wurde u. a. das Verhältnis der Eisenbahn zur Regie erörtert. Dazu wurde folgende Entschließung angenommen:  
„Der Rheinische Weimtag nimmt Kenntnis von den Ausführungen der Vertreter der Eisenbahnbeamten, die von der deutschen Regierung zur heilig-französischen Eisenbahnregie zur Identifizierung herbeigeführt worden. Er rücht an die Bundesstellung des bringende Eruchen, unverzüglich an die deutsche Reichsregierung heranzutreten, um die für den Rheinischen Weimtag der Regieisenbahnbeamten zu leisten.“

### Etrafen für das Singen vaterländischer Lieder

Dortmund, 14. Juli.  
Vor dem hiesigen Militärpolizeigericht standen Oberbürgermeister Sporleder und mehrere andere Herren aus Bern. Sie waren beschuldigt, einer gesungenen (1) Verkündigung des Evangeliums teilgenommen zu haben, gesungen zu haben in vergrößerter Stunde den Schluß des offiziellen Teils vaterländischer Lieder („Deutschland, Deutschland über alles“ und die „Wacht am Rhein“) gesungen wurden. Das französische Gericht verurteilte die Angeklagten unter Zustimmung widerwärtiger Umstände zu Geldstrafen von 150 bis 1000 Goldmark.

### Zuchthaus für einen Vertreter

Oegen, 14. Juli.  
Die Oogener Strafammer verurteilte den Schloßbesitzer Peter Oeggen, einen Voten aus Stoppel bei Dattingen, der im vergangenen Jahre Deutsche die Waren aus dem Gefängnis und ungesetzliche Güter zu schmuggeln versuchte, an die Franzosen zu bereiten, zu 5 1/2 Jahren Zuchthaus.

### Klätliches Ende des rheinischen Arbeitertages

Oberhausen, 14. Juli.  
Zu dem gestern angekündigten rheinischen Arbeitertag des Rheinisch-westfälischen Volksbundes hatte die Polizei, der

# Die neue Reichsmarknote im Entstehen

## Die Aufgaben der Goldnotbank

Berlin, 14. Juli.  
Wie das „Berliner Tageblatt“ erklärt, sind die Verhandlungen zwischen dem deutschen Reichsbank und dem englischen Bankier Kibberley sämtlich und vollkommen reibungslos verlaufen. Der deutsche Entwurf ist in seinen wesentlichen Punkten von Kibberley angenommen worden. Der Sitz der Bank wird in Berlin sein. Obwohl die große internationale Mittel zuziehen werden, wird das Direktorium der Bank eine rein deutsche Behörde werden. Das Direktorium ist jedoch nicht bestanden, sondern besteht aus vierzehn Mitgliedern. Der Präsident des Generalrates wird ein Deutscher sein, und zwar ist hierfür der Reichsbankpräsident Dr. Schacht vorgesehen. Neu ist, daß die künftige Goldnotbank vollkommen unabhängig von der Reichsregierung ist. Die Rechte, die sie der Reichsregierung geben kann, gehen über 10 Millionen nicht hinaus. Allerdings erhalten Sie und Kibberley, die bekanntlich mit der Inkassierung des Darlehenszinsens eine Art selbständige Stellung innehaben, Kredite in Höhe bis zu 200 Millionen Mark. Die neuen Noten werden den Namen „Reichsmarknoten“ erhalten und bis zu 10 Mark Nennwert ausgeben werden. Daneben ist auch die Halb-, Silber- und Kupferprägung vorgesehen, und zwar in Mäßen von einem Pfennig bis zu 5 Mark. Der gesamte Notenumfang wird sich auf etwas über 5 Milliarden Goldmark belaufen.

## Reichslandbund und Zollvorlage

Berlin, 14. Juli.  
Vor Vertretern der Presse entfaltete sich der Präsident des Reichslandbundes Graf Kaldewey den gemäßigten Standpunkt des Reichslandbundes zur Zollpolitik. Mit der neuen Zollvorlage sei von der Regierung kein neuer Weg der Zollpolitik bestritten worden. Die Industriezölle seien

das Programm dieser Separatvortragung bekannt gemacht, unangenehme Überraschungen nicht zu erwarten. Der Reichslandbund wurde von 10 Reichstagen gestützt. Heute wurde der Ministerrat vollständig abgelehnt. Eine um 9.30 Uhr kam auf dem Bahnhofs-Komplex ein Dampfbesitzer Zug an, der ungefähr 40 Mitglieder brachte. Als die die neuen Kolonial anständig wurden, blieb ein Teil auf dem Bahnhofsplatz und der mit dem nächsten Zuge wieder ab. Eine 20 Mann Kommando wurde unterstellt, wobei eine Mannesprobe mit 30 Schüssen vorgenommen wurde. Der betreffende wurde sofort der Kriminalpolizei übergeben. Nachdem in der Nähe des Bahnhofs Vorplatz sich etwa 15 Personen aus der Umgebung gesammelt hatten, hoben sich die Demonstranten in Gruppen einzeln nach dem Bureau des Ortsgruppenführers Schmidt. Es wurde hier beschlossen, in Oberhausen weitere Arbeitertage nicht zu veranstalten und die Hauptmacht der separatistischen Tätigkeit nach Düsseldorf zu verlegen. Der bisherige Ortsgruppenführer Schmidt hat seinen Amtes entbunden. In einem 14 Tagen soll in Düsseldorf ein weiterer Arbeitertag stattfinden, von dem sich die Teilnehmer einen großen Erfolg versprechen. Am etwa 2 Uhr verließen die letzten Separatisten Oberhausen, und der rheinische Arbeitertag hatte damit sein künftiges Ende gefunden.

## Deutsches Kapital in Irland?

London, 15. Juli.  
Der irische Korrespondent der „Morning Post“ meldet aus Dublin: Die deutsche Firma Siemens, die erucht worden war, den Aufbruch für die Ausnutzung der Wasserkräfte Irlands zu machen, habe ihren Voranschlag auch an die Regierung des Britischen gesandt. Siemens habe Vorlesung für die Elektrifizierung der ganzen Insel gemacht.

## Beschränkte Ausfuhrverbot für Getreide und Mehl

Berlin, 14. Juli.  
Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat den Reichsminister für die Reichsgetreideverwaltung, auf Antrag von Hall zu Hall eine Inubenklärung, beschränkung für die Ausfuhr von Getreide, Mehl und Abfallprodukten an dem Mehl aus dem Mehl der in den genannten Gruppen auf dem Inubenmarkt ist in den letzten Wochen so außerordentlich stark gewachsen, daß in Anbetracht der ständig wachsenden Notlage der Landwirte, der Wästen und des Handels eine Maßnahmsmöglichkeit durch die Ausfuhr geschaffen werden mußte. Bei der gewöhnlichen Art der Ausfuhrleistung ist es unmöglich, ein feststellbares Maß der Ausfuhr zu begrenzen, wenn die Ausfuhr beschränkten Umfang annehmen sollte, für welche Befriedigung die bei der Ausfuhr vorliegt, da die Inubenmarkt für deutsches Getreide und Mehl im Auslande sehr befristet sind.

## Große Betriebsstilllegung in der süd-deutschen Industrie

Mannheim, 14. Juli.  
Die Firma Heinrich Ranz in Mannheim magt ihrer Verlegenheit durch Anschlag bekannt, daß sie sich gezwungen sieht, von nächsten Sonntag an ihren Betrieb stillzulegen und die gesamte Arbeiterkraft, insgesamt 5000 Mann, zu entlassen. Ebenfalls sollen zum nächsten zulässigen Termin sämtliche Weanten gekündigt werden. Als Grund wird Geld- und Kreditmangel angegeben, der dadurch hervorgerufen wird, daß die Arbeiter der Firma ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Die Verhandlungen, die der Betriebsrat der Firma Ranz sofort mit dem Arbeitsministerium in Karlsruhe geführt hat, sind, wie die „Arbeiterzeitung“ meldet, ergebnislos verlaufen, da sich das Arbeitsministerium auferteinbar erklärte, dem Ansuchen der Firma um Staatskredit Hilfe zu geben, zumal die Anforderungen für Staatskredit zu hoch gemeldet seien. Wie das gleiche Blatt erzählt, hat die Automobilfirma Nohag-Vagueli angekündigt, daß sie von morgen an 1/2 ihrer Arbeiter entlassen werde. Der Grund für diesen Betriebsstilllegung ist ebenfalls in Geld- und Kreditmangel zu finden.

## Wegen Hochverrats verurteilt

Leipzig, 15. Juli.  
Der fünfte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den 61 Jahre alten Brunnendorfer Schöbergen aus Osnabrück wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz und Verbrechen eines Hochverrats in der Internationa zu 10 Jahren Zuchthaus, wozu hohen Geldstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der bereits mehrfach bestrafte Angeklagte hat im Herbst d. J. in seiner Wohnung in Osnabrück auf Veranlassung der kommunistischen Partei Bomben mit großer Sprengwirkung ange-

fertigt. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde große Mengen Sprengmaterial und fertige Bomben gefunden.  
**Wenig und der Bäckerei**  
Breg, 15. Juli.  
Angeherrn Dr. Wenig hat dem Korrespondenten der „Westfälischen Zeitung“ in einer Interview seine Ansichten über die Frage des Eintritts Deutschlands in den Weltkrieg mitgeteilt. Dr. Wenig ist der Meinung, daß der Eintritt Deutschlands in diesem Jahre wird aus rechtlichen Gründen nicht möglich sein. Meiner Ansicht nach ist dies auch besser, weil man auch nicht in Deutschland dazu vorbereitet wäre. Es ist daher besser, wenn man ungenügend sein Jahre dazu heranzuführen, die öffentliche Meinung in Europa vorzubereiten. Denn das ist für ungenügend wichtig, weil es die definitive Positionierung Europas bedeutet.

## Kommunistenhandal im Preussischen Landtag

Berlin, 14. Juli, 3 Uhr nachm.  
Vor Eintritt in die Tagesordnung verlangte Abg. Meyer-Schreiner (Komm.) die sofortige Beratung eines kommunistischen Antrags, demnach die Durchführung des 10. Artikels des Verfassungsgesetzes vom 11. März 1920, der die Befugnisse der Reichspräsidenten über die Ernennung und Entlassung der Reichsminister regelt, durch den Reichspräsidenten zu bekräftigen. Unter diesem Antrage schließt die Beratung an dem Wiederbruch aus dem Antrage.

Abg. Reichardt (L. Soc.) erklärt, die von Seiner erachtliche Polizei habe nicht nur die Zimmer der Kommunisten, sondern auch die Zimmer der Unabhängigen Rüst und Reichardt erbrochen.  
Die Kommunisten rufen: Also hat Seiner die Unwahrheit gesagt.  
Präsident Seiner erklärt, vollständig von der Geschäftsbearbeitung Gebrauch machen zu wollen, wenn weitere Vorwürfe gegen ihn erhoben werden. (Lärm bei den Komm.)  
Abg. Schmitt (Komm.) verlangt hierauf die sofortige Beratung eines kommunistischen Antrags, der anlässlich der Sitzung des hannoverschen Volksmänner Haarmann die Entlassung der verantwortlichen Polizeibeamten, des Polizeipräsidenten und des Oberpräsidenten Koste fordert.  
Abg. Frau Wolfstein (Komm.) nimmt dann zur Geschäftsbearbeitung das Wort und beginnt ihre Ausführungen mit dem Wort: „Gegen die Saufhäuser...“  
Präsident Seiner: „Woran soll sich das beziehen?“  
Abg. Frau Wolfstein (Komm.): „Ich rede über die Saufhäuser und ein Antragsgegenstand. Seien Sie doch so Sternomann nach.“  
Präsident Seiner: Sie haben die Pflicht, zu sprechen. (Widerstand und Lärm bei den Komm.)  
Präsident Seiner erteilt der Abg. Frau Wolfstein (Komm.) einen Erbdruck. Diese begründet dann einen Antrag auf Unterstützung der Zurückgabe der Düsseldorf Polizei.  
Präsident Seiner: Ich weiß nicht, welchen Antrag Sie meinen.  
Abg. Frau Wolfstein (Komm.): Stellen Sie sich doch nicht dumm an Sie sind.  
Als sie wegen dieser Beleidigung vom Präsidenten von der Sitzung ausgeschlossen wird und trotzdem im Saale bleibt, unterbricht Präsident Seiner gegen 4 Uhr die Sitzung.  
In der Pause stellt sich Frau Wolfstein von ihren Fraktionsgenossen zum Verlassen des Saales bewegen.  
Um 6 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Die Abg. Frau Wolfstein (Komm.) ist im Saale nicht anwesend.  
Gegen die sofortige Beratung des kommunistischen Antrags tritt die Unterstützung der Reichspräsidenten bei der Düsseldorf Polizei und Widerstand erachtet.  
Abg. Dr. Meier (Olyp.) (Komm.) erklärt, daß die kommunistische Forderung beschränkt habe, daß Frau Wolfstein dieser Sitzung nicht länger beizubehalten. Die kommunistische Forderung habe gegen die ungesetzliche Aufhebung der Frau Wolfstein sein die Unterstützung einzuwirken und werde es von dem Beschäftigten abhängig machen, ob Frau Wolfstein wieder an den Sitzungen teilnehmen sollte. Darüber entscheidet die kommunistische Fraktion und nicht Präsident Seiner, der den Vorschlag der Polizei im Saale bekräftigt.  
Präsident Seiner tritt der Abg. Dr. Meier zur Ordnung und teilt mit, daß Frau Wolfstein, weil sie bei Aufforderung zum Verlassen des Saales nicht gefolgt ist, für 8 Sitzungsstunden ausgeschlossen ist.  
Darauf wird die große Beratung des Haushalts der Regierung für dieses Jahr fortgesetzt.  
Abg. Grimmann (Dem.) wünscht baldige Aufrechterhaltung des Landeshaushaltsentwurfs.  
Abg. Schindler (Komm.): Der sozialdemokratische Minister Sitzung habe sich als Leiter der hiesigen Bewegung bei der Durchführung ein Antragsrecht weniger arbeitertätig gezeigt als die privaten Arbeiter.  
Um 6 Uhr 10 Minuten wird die Weiterberatung auf Dienstag 12 Uhr vertagt.









Table with financial data, including Aktiva and Passiva sections with various monetary values.

Winn- und Verlust-Rechnung für 1923.

Table with financial data, including Aktiva and Passiva sections, continuing from the previous table.

Goldmark-Eröffnungsbilanz am 1. Januar 1924.

Table with financial data, including Aktiva and Passiva sections for the start of 1924.

Min-Maschinenfabrik 'Kythäuserhütte' vorm. Paul Reud.

Gerlach. Lindenber.

Argus-Nachrichten-Bureau

Mexico Ausschicht-Bureau Deutschlands Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 118.

Original-Zeitungs-Ausschnitte

aus den großen, maßgebenden Tagespressen, Wochen- und Monatszeitschriften, illustrierten Zeitungen.

Für Propagandazwecke

Senden wir täglich aus dem ganzen Deutschen Reich: Neubaute, Projekte, Brände, Geschäftsveränderungen, Verkäufe, Neugründungen.

Mietgesuche

Wohnungstausch!

Suchen in Halle (Saale): 5-Zimmerwohnung im Zentrum, ruhiger, sonniger Lage.

Wohnungstausch.

Suche ein: herrschaftliche 5-Zimmerwohnung, Halle, bevorzugt 7-Zimmerwohnung.

Wichtig für die Reife!

Wenn Sie Wert auf elegantes Aussehen Ihrer Schuhe, Ihrer Ledertaschen und -Koffer legen, so übernehmen Sie die Pflege des empfindlichen Leders selbst.

Die wohltuende Ledercreme Tuberan

macht das Leder wie neu und gibt einen sammetweichen Hochglanz. Sie eignet sich für alle farbigen Lederarten und macht durch ihre Handhabung aus der Tube die Pflege der Schuhe und aller Ledergegenstände zu einem Vergnügen.

In allen Drogerien, Kolonialwarenhandlungen, Schuh- und anderen einschläg. Geschäften.

Leistungsfähigste Bezugsquelle für Patent-u. Auflage-Matratzen.

Zahlungserleichterungen. Bruno Paris, jetzt Brüderstraße 3.

1 Minute vom Markt. Eigene Maschinen-Werkstätten.

Advertisement for Tricotagen featuring an illustration of a man in a suit and text describing the quality and variety of the garments.

Stellenangebote

Sie suchen für den Platz Halle einen in der Branche gut eingeführten tüchtigen

Vertreter.

Bauer & Jutz, Naumburg (Saale), Curtenrothelweg 1 u. Querfortfabrik, Aeg. 1837.

Heizer, geprüfter.

Diesem erheben unter Z. 5267 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Chauffeur

Für Rittergut in der Nähe von Merseburg wird ein in der Führung eines ventillos Mercedeswagens bewandertes

Sitzbandwanner

G. Brosch, Br. Bandweg 3, Ballistrasser Str. 72.

Flechten

Beim Flechten, welches nicht nur das einzige Jagd-u. Nachtvergnügen ist, sondern auch ein wertvolles Nebenprodukt der Natur.

Stenotypistin

gut im Deutsch und Diktat, zur Unterstützung unserer Redaktion gesucht.

Hallesche Zeitung.

Suche für sofort oder bald nicht allzu junge

Mannsch. bis etwa in landwirtschaftlichen Haushalten tüchtig und im Stande Erfahrungen zu machen, nicht nur in der Arbeit, sondern auch in der Verwaltung.

Stellengeluche

Nachhilfe in Franz. u. Deutsch m. w. d. Ferien erstellt. Buerf. Gartenbergstr. 12 III.

Jg. Mann

1. d. Stelle, als Sekretär in d. Verh. d. u. Z. 5266 a. d. Geschäftsst. d. Verh.

Gebildete Dame

gebildet, tabellente Umgehungen, in d. Verh. d. u. Z. 5268 a. d. Geschäftsst. d. Verh.

Bermietungen

Wer will nach Leipzig? 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon u. u. Z. 5260 a. d. Geschäftsst. d. Verh.

Wohnungstausch

Wohnung 8-Zimmerwohnung, reichlich Zubehör, gute Lage, in d. Verh. d. u. Z. 5262 a. d. Geschäftsst. d. Verh.

Wohnungs-Tausch

Berlin - Halle. Suche 5-Zimmerwohnung mit Bad in Halle gegen große 3-Zimmerwohnung mit Bad und Balkon in Berlin zu tauschen.

Bertäule

Achtung! Achtung! Hausfrauen, Vertreter einer großen Berliner Bertäulefabrik, die vornehmlich in Halle und vertrieben wird.

Herren- und Damen-Fahrräder

mit Torpedo-Freiluft Luxusausführ., billige Gummireifen, Gr. Steinstraße 81.

Kupferkessel

In Qual. empfiehlt Th. Koll, Alter Markt 6.

Metalbetten

Stahlbetten, Kinderbetten direkt an Privat. Ausf. in Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Schadenfeuer ist ausgeschlossen

wenn jedes entstehende Feuer sofort angezündet wird.

Selbsttätige Feuermelder

melden ein Feuer im Entstehen, so daß es leicht erstickt werden kann. Die große Zuverlässigkeit unserer Melder erkennen viele Versicherungsgesellschaften durch

Prämiennachlaß

an. Einfachste Konstruktion, keine Wartung, kein Versagen.

Ein Fall aus der Praxis:

Verhörter Theaterbrand. Am 4. 12. 1922 brach im Theatermagazin am Mannheimer Nationaltheater Feuer aus, das nach sofortigen Ansprechen unserer dort vor 16 Jahren eingebauten selbsttätigen Feuermeldanlage nicht zum Großfeuer wurde.

Verlangen Sie unsere Druckschrift.

Siemens & Halske A.-G.

Techn. Büro in Leipzig, Schützenstr. 4. Fernruf: 11622, 11623.

Von Mittwoch, den 16. Juli ab steht eine große Auswahl bester 4-5jähriger belgischer, schwedischer u. Oldenburger

Advertisement for Acker- und Wagenpferde featuring an illustration of a horse and text describing the quality and availability of the animals.

Stephan & Heklung, Halle (Saale)

Dorotheenstr. 7. Fernruf 4426.

Prachtvolle Villa

1. Mrg. Ost u. Gemüsegarten, 7 belab. Zimmer, drei Nebenräume, Bungalow, beste Lage, Bienenpark, gute Wasserleitung, etc.

L. Köthe, Stahlf.

WER

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stellung sucht oder zu vergeben hat, benutzt mit bestem Erfolge unsere in den kaufkräftigen Kreisen umfassend verbreitete Hallezeitung.

Buchhaltung

Bedingung: Güter, ebener Boden, gute Verkehrsverhältnisse. Etschke & Banzhaf, ca. 30000 Mk. Rest bis zur baldigen Zahlung freigegeben.

Kartoffelanhang

des Rittergutes Schöden, Beitz-Cambroer, Bahn, und zwar einen 550 Ztr. Apfel, 125 Ztr. Pfannkuchen, 50 Ztr. Bienen.

Frühkartoffeln

kaufe ich laufend zu höchsten Tagespreisen und erbitte telephonische Angebote.

Karl Erbe,

Kontor und Lager: Magdeburger Straße 67 (direkt am Riebeckplatz).

Hans Dieler. Die glückliche Geburt eines strammen **Sonntagsjungen** zeigen hoch erfreut an **Paul Knebel u. Frau Grete geb. Vollrath.** Weissenfels, Nikolaistr. 28, 13. Juli 1924.

**Brunnerts Hofjäger**  
Lindenstr. 78  
Mittwoch, den 16. Juli, abends 8 Uhr  
**Gr. Garten-Extra-Konzert**  
ausgeführt vom Stanzlich der alten Deutschen. 30 Mitwirkende. Einlaß 25 Pfg.  
N.B. Freitag abend **Konzert** des ersten hallischen Handlungsinstrumentalorchesters.



**SIL**

Das prachtvollste Schneeweiß zeigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

**SIL** Henkel's beliebtes Bleich- und Waschmittel als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, ersetzt die umständliche Rasenbleiche. **OHNE CALOR.**

**Statt Karten.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und wohl-tuender Anteilnahme während der Krankheit, nach dem Tode und bei der Beerdigung unseres so früh entschlafenen und unvergesslichen Kindes

**Charlotte**

sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.  
Halle a. S., den 15. Juli 1924.

**Karl Schulze und Frau**  
nebst Angehörigen.

**Wratzke & Steiger**, Hoflieferanten, Poststr. 9/10  
Juwelen — Gold — Silber.

**Stadttheater**  
Mittwoch 7<sup>h</sup>, 11<sup>h</sup>  
Kajka, die Tänzerin.

**The Hottentot**

**SONDER-ANGEBOT!**  
in prima **SPORT-ANZUGEN** für Herren und Jünglinge

Serie I	Serie II	Serie III
28.—	36.—	44.—

Bitte um Beachtung der Schaufenster.

Fernsprecher 7456 **G. ASSMANN** Große Ulrichstr. 49  
Das Haus der Herrenmoden

**Sprengel & Rink**  
Inh.: W. Sprengel

**Weinstube**

geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 11 Uhr abends  
Sonntags von 9 bis 1 Uhr mittags.

**Walhalla-Operetten-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr  
Der Welt-Operetten-Schlager  
**Schäm Dich — Lotte!**  
Operette in 3 Akten von Oskar Kowalk  
Musik von Walter Bromme  
**12 u. Tanz-Schlager!! u. 12**  
Programmfolge:

**Halle im Film!**

Unter Bezugnahme auf unsere Inserate am Freitag und Sonnabend bitten wir die Firmen, welche noch nicht besucht sein sollten, sich um Auskennt etc. an unseren

**Herrn Henry Beyer,**  
Hotel „Rotes Roß“ (Tel. 5802)  
zu wenden.

**Hansa-Film,**  
Dresden—Berlin—Magdeburg.

**40 Stück**  
vollständige **Besteck-**  
**ausstattungen**

empfehlen als vorzügliche **Kapital-Anlage** zu billigsten Preisen

**Juwelier Mittel**  
**Besteckhaus.**  
Goldene Medallien 1921 u. 1922.

**Saalschloß-Brauerei**  
Morgen Mittwoch 8 Uhr  
**großer Opern-, Operetten- und Walzerabend**  
ausgeführt von der verstärkten Bergkapelle  
Leitung: Musikdir. H. Teichmann unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Luise Naunorf.  
Eintritt 50 Pfg. Karten gültig.

**Wir färben**



**Indanthren**  
auf Leinen- u. Baumwoll-Gewebe

**lichtecht waschecht wetterecht tragecht**

Vereinigte Färbereien G. m. b. H.  
Fennruf 2923. Barbarastr. 2a. Fennruf 2923.  
Annahme in unseren Läden.

**Käse aller Art**  
in ganz tabellosen Quantitäten stets preiswert.

**Paul Lindner**  
Rügelbäckerei  
Halle (Saale).  
Fennruf 2418.

Vorzügliche hand-  
elaborierte **Burkwaren**  
faucht man gut und preiswert bei **Ed. Sorg,**  
Kolonialwaren,  
Germanienstraße 7.  
Telephon 1678.



**QUALITÄTS-DRUCKSACHEN**

**Dito Thiele**  
Buch- und Kunst-Druckerei  
Halle 9/5  
Leipzigerstr. 61/62.

**ZOO** den 16. Juli, nachmittags 3 Uhr **ZOO**  
**Luftballon- und Kinderfest.**  
— Aufsteigen von 150 Luftballons. —

**Weinberg.**  
Morgen Mittwoch 4 Uhr  
**Gr. Militärkonzert**  
Leitung: Obermusikmeister E. Geuer.  
Eintritt 80 Pf.

**The Hottentot**

**Pianos**  
Harmosiums Sprechapparate  
**Liders,** Mittelstr. 9/10.

**Tel. 4197**  
vom heutigen Tage an das Fernsprechnetz Halle angeschlossen

**Fritz Henzel, Töpfer**  
Kachelöfen — Weidenplan 25.  
Umsetzen von Kachelöfen.  
Reparaturen und Reinigen.

**Low**  
Kronstadt, Aßbergründe Eisenquell-Bäder  
Die Perle der Sächse Schweiz!

**Difondoni**  
Auskunft erteilt täglich d. d. Stadtrat.

Ab Donnerstag, den 17. Juli  
nehme ich meine Praxis in vollem Umfang wieder auf.

**Dr. Wiedemann,**  
Facharzt für innere Krankheiten,  
Martinsstraße 11. Fernsprecher 2715.  
Sprechstunden 9—11, 5—6<sup>h</sup>, Uhr